

PRESSEMITTEILUNG

Berlin, den 31. Mai 2006

Quo vadis aktive Arbeitsmarktpolitik?

Die Stiftung Marktwirtschaft verfolgt in regelmäßigen Abständen die aktive Arbeitsmarktpolitik der Bundesregierung. Denn die aktive Arbeitsmarktpolitik ist in der Vergangenheit immer wieder dazu missbraucht worden, die Arbeitsmarktentwicklung unrealistisch positiv darzustellen, weil die Teilnehmer aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen. Für Mai 2006 ergibt sich das folgende Bild:

Gesamturteil:

Derzeit diskutiert die große Koalition, wie sie die Kostenexplosion bei Hartz IV eindämmen kann. Einer der dabei verfolgten Ansätze besteht darin, Arbeitslosen, die erstmals einen Antrag auf Arbeitslosengeld II stellen, ein Sofortangebot zu unterbreiten, um die Arbeitsbereitschaft zu testen. Angesichts einer mangelnden Anzahl offener Stellen auf dem ersten Arbeitsmarkt kann es sinnvoll sein, zu diesem Zweck ersatzweise auch Maßnahmen der aktiven Arbeitsmarktpolitik einzusetzen. Alle übrigen Einsatzfelder der aktiven Arbeitsmarktpolitik sollten hingegen angesichts ihres nach wie vor hohen Niveaus kritisch hinterfragt werden. Eindeutig abzulehnen und weder vor den Beitrags- noch den Steuerzahlern zu rechtfertigen sind Regelungen, die ausschließlich das Ziel der Entlastung der Arbeitslosenstatistik ohne jeden sonstigen Nutzen verfolgen – wie etwa § 428 SGB III, der für ältere Arbeitslose einen vorruhestandsähnlichen Leistungsbezug ohne jede Arbeitsbereitschaft ermöglicht. Eine nachhaltige Wende auf dem Arbeitsmarkt, die mehr als eine einzelne Schwalbe im Winter ist, setzt eine grundlegende Flexibilisierung des Arbeitsmarktes voraus.

Detailentwicklung:

- Die Zahl der Arbeitslosen, die aufgrund arbeitsmarktpolitischer Maßnahmen aus der offiziellen Arbeitslosenstatistik herausfallen, hat sich nach den vorläufigen Zahlen der Bundesagentur für Arbeit im Mai kaum verändert und ist lediglich um 3.567 auf 1.379.483 gefallen. Im Vergleich zum Vorjahresmonat bedeutet dies einen geringfügigen Anstieg um 12.357.
- Der Einsatz traditioneller arbeitsmarktpolitischer Instrumente ist im Mai vergleichsweise konstant geblieben. Die Vollzeitmaßnahmen zur Förderung der beruflichen Weiterbildung stiegen um 2.815 auf nunmehr 99.889. Auch bei den Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen gab es im Mai kaum Veränderungen (+ 957 auf 38.914).
- Ein deutlicher Rückgang ist hingegen bei den Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen zu beobachten, deren Zahl um 6.002 auf 59.000 gesunken ist. Ähnliches gilt in noch stärkerem Ausmaß für die Eingliederungszuschüsse (- 10.293 auf 59.968).
- Die in den letzten Wochen politisch heftig diskutierten Instrumente zur Förderung der Aufnahme einer selbständigen Tätigkeit blieben beide nahezu unverändert. Die Zahl der durch das Überbrückungsgeld geförderten Personen ist um 918 auf 69.753 gestiegen; die Zahl der Existenzgründungszuschüsse um 314 auf 222.449 gefallen. Auffällig ist, dass der von der BA im April ausgewiesene starke Anstieg bei beiden Instrumenten nachträglich wieder korrigiert wurde.
- Hinsichtlich der Zahl der sogenannten Arbeitsgelegenheiten – im wesentlichen Ein-Euro-Jobs – ist im Mai von knapp 290.000 auszugehen, wenn man die nachträglich vorzunehmenden Korrekturen antizipiert, die aufgrund einer unvollständigen Erfassung der aktuellen Ein-Euro-Jobs notwendig werden.

Ansprechpartner:

Dr. Guido Raddatz

Tel.: (030) 20 60 57 – 32

Email: raddatz@stiftung-marktwirtschaft.de

Vorstand:

Prof. Dr. Michael Eilfort

Prof. Dr. Bernd Raffelhüschen

Charlottenstraße 60
D-10117 Berlin

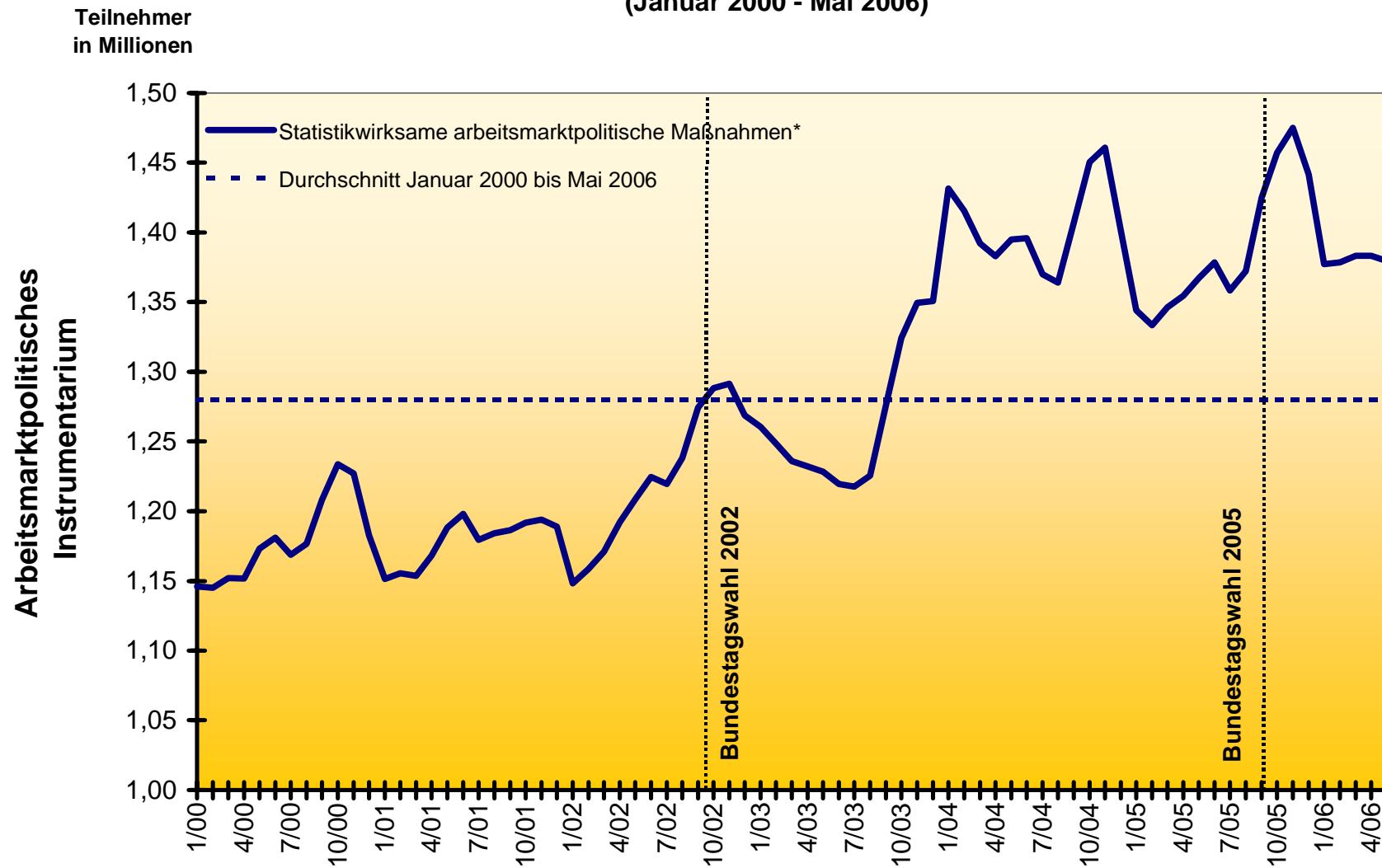
Telefon: +49 (0)30 206057-0

Telefax: +49 (0)30 206057-57

E-Mail: info@stiftung-marktwirtschaft.de

Internet: www.stiftung-marktwirtschaft.de

Statistikwirksame aktive Arbeitsmarktpolitik (Januar 2000 - Mai 2006)



* Eine detaillierte Auflistung der enthaltenen Instrumente kann der folgenden Seite entnommen werden. Ab Januar 2004 inklusive Trainingsmaßnahmen. Für die drei aktuellen Monate nur vorläufige Werte.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen und Schätzungen.

Einsatz der arbeitsmarktpolitischen Instrumente (Januar 2000 – Mai 2006)

Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*	Monat	Arbeitsmarkt- politisches Instrumentarium*
Jan 00	1.146.117	Mai 02	1.208.666	Sep 04	1.406.904
Feb 00	1.145.067	Jun 02	1.224.576	Okt 04	1.450.390
Mrz 00	1.151.986	Jul 02	1.219.602	Nov 04	1.460.645
Apr 00	1.151.877	Aug 02	1.238.080	Dez 04	1.401.271
Mai 00	1.173.107	Sep 02	1.274.274	Jan 05	1.344.112
Jun 00	1.181.064	Okt 02	1.288.391	Feb 05	1.333.361
Jul 00	1.168.742	Nov 02	1.291.493	Mrz 05	1.346.387
Aug 00	1.176.518	Dez 02	1.268.714	Apr 05	1.354.422
Sep 00	1.208.298	Jan 03	1.260.479	Mai 05	1.367.126
Okt 00	1.233.809	Feb 03	1.248.680	Jun 05	1.378.326
Nov 00	1.226.916	Mrz 03	1.235.775	Jul 05	1.358.310
Dez 00	1.182.702	Apr 03	1.232.301	Aug 05	1.372.260
Jan 01	1.151.462	Mai 03	1.228.243	Sep 05	1.424.895
Feb 01	1.155.310	Jun 03	1.219.493	Okt 05	1.457.151
Mrz 01	1.153.771	Jul 03	1.217.547	Nov 05	1.474.853
Apr 01	1.168.093	Aug 03	1.225.475	Dez 05	1.441.453
Mai 01	1.188.533	Sep 03	1.276.003	Jan 06	1.377.120
Jun 01	1.198.043	Okt 03	1.324.179	Feb 06	1.378.433
Jul 01	1.179.538	Nov 03	1.349.371	Mrz 06	1.383.171
Aug 01	1.184.187	Dez 03	1.350.856	Apr 06	1.383.050
Sep 01	1.186.315	Jan 04	1.431.480	Mai 06	1.379.483
Okt 01	1.191.858	Feb 04	1.415.380		
Nov 01	1.194.179	Mrz 04	1.392.233		
Dez 01	1.189.095	Apr 04	1.382.672		
Jan 02	1.148.300	Mai 04	1.394.873		
Feb 02	1.158.562	Jun 04	1.395.993		
Mrz 02	1.170.974	Jul 04	1.369.819		
Apr 02	1.192.242	Aug 04	1.363.982		

* **Beschäftigung schaffende Maßnahmen** (ABM, trad. SAM, Beschäftigung schaffende Infrastrukturmaßnahmen), **Maßnahmen zur Eingliederung in reguläre Beschäftigung** (direkte Hilfen wie Eingliederungszuschüsse, Einstellungszuschüsse, Überbrückungsgeld, Existenzgründungszuschüsse u.a.), **Vorruhestandsregelungen** (Altersteilzeit, nichtarbeitslose ältere Leistungsempfänger gem. § 428 SGB III), **Bildungsmaßnahmen** (berufliche Weiterbildung in Vollzeitmaßnahmen, berufliche Wiedereingliederung Behinderter, Eignungsfeststellungs- und Trainingsmaßnahmen – seit Januar 2004, Deutsch-Sprachlehrgänge), **Personal-Service-Agenturen**, Relevante Elemente **des Sofortprogramms zum Abbau der Jugendarbeitslosigkeit** (berufliche Qualifizierung, Qualifikations-ABM, Lohnkostenzuschuss), Sonderprogramm zum Einstieg arbeitsloser Jugendlicher in Beschäftigung und Qualifizierung (**Jump-Plus**), Sonderprogramm **Arbeit für Langzeitarbeitslose**.
Arbeitsgelegenheiten nach SGB II (v.a. Ein-Euro-Jobs) sowie Bestandszahlen für die im Rahmen der BA-Initiative „Arbeitsmarkt im Aufbruch“ geförderten **Zusatzjobs** (Ein-Euro-Jobs) und **Sprachkurse, Einstiegsgeld**

Aufgrund statistischer Umstellungs- und Erfassungsprobleme im Zuge des Inkrafttretens von Hartz IV sind aktuelle Werte jeweils als vorläufig und tendenziell zu niedrig einzustufen. Änderungen im Vergleich zu früheren Auswertungen beruhen auf verzögerten Datenkorrekturen oder veränderten Schätzungen der Bundesagentur für Arbeit. Aufgrund statistischer Datenrevisionen durch die Bundesagentur für Arbeit kann die Vergleichbarkeit der aktuellen Monatsdaten mit denen früherer Jahre daher eingeschränkt sein. In Einzelfällen kann es sein, dass die jüngsten BA-Revisionen älterer Daten noch nicht vollständig berücksichtigt sind.

Quelle: Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen.

Nicht berücksichtigt werden diejenigen Instrumente der aktiven Arbeitsmarktpolitik, die sich für eine wahltaktische Beeinflussung der Arbeitslosenstatistik nicht eignen. Das sind vor allem die freie Förderung nach § 10 SGB III sowie das Kurzarbeitergeld.